

Niederrheinisches Freilichtmuseum

Sonderausstellung 6. März bis 5. Juni 2016

Niederrheinisches Freilichtmuseum

Am Freilichtmuseum 1, 47929 Grefrath
 Navigation: Stadionstraße 145
 Tel: 02158 - 91730
 freilichtmuseum@kreis-viersen.de
 www.niederrheinisches-freilichtmuseum.de
 facebook.com/NiederrheinischesFreilichtmuseum

Öffnungszeiten:

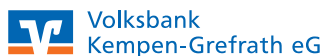
April - Oktober 10 - 18 Uhr
 November - März 10 - 16 Uhr
 täglich außer montags
 Oster- und Pfingstmontag geöffnet
 Karfreitag, 24., 25. und 31. Dezember geschlossen

Eine Ausstellung von:

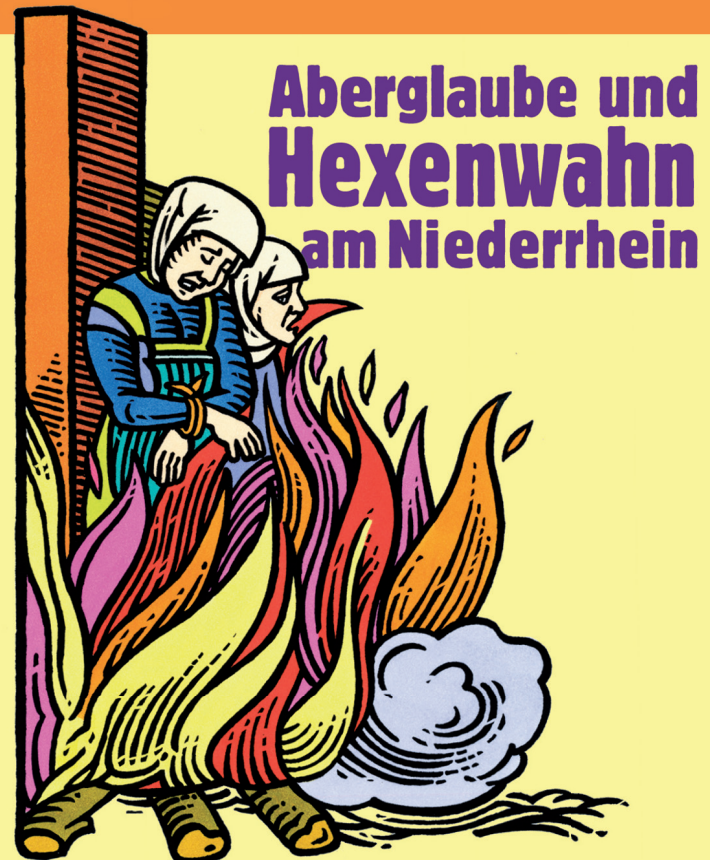


Grafschafter Museum
 im Moerser Schloss

Mit freundlicher Unterstützung:



Da selbst ein Anfang zu brennen gemacht



EINLADUNG

Zur Eröffnung der Sonderausstellung

am Sonntag, **6. März 2016, um 11 Uhr**

lade ich Sie, Ihre Familie und Freunde herzlich in das Niederrheinische Freilichtmuseum ein.

Im Anschluss an die Eröffnung können Sie bei einem kleinen Imbiss die Ausstellung besichtigen.

Dr. Andreas Coenen
Landrat

DA SELBSTEN EIN ANFANG ZU BRENNEN GEMACHT

ABERGLAUBE UND HEXENWAHN AM NIEDERRHEIN

Schon Antike und Mittelalter kannten die Vorstellung von Zauberern und Zauberinnen. Doch erst die Neuzeit prägte eine Hexenlehre aus, die sich seit Mitte des 15. Jahrhunderts verbreitete: Es ging jetzt um Teufelspakt, Teufelsbuhlschaft, Hexensabbat, Hexenflug und Schadenzauber. Das 1486/87 durch den päpstlichen Inquisitor Heinrich Kramer veröffentlichte Werk *Malleus maleficarum* („Hexenhammer“) führte auch am Niederrhein zu einer vermehrten Anzahl von Hexenprozessen.

Lange glaubte man, dass der Niederrhein mit Ausnahme des Kurfürstentums Köln - dem Zentrum der Hexenverfolgung im Alten Reich - von den Exzessen der Hexenverfolgung weitgehend verschont geblieben wäre. Doch neuere Forschungen zeigen, dass auch in den übrigen niederrheinischen Herrschaftsgebieten zahlreiche Hexenverfolgungen stattfanden.

Die vom Grafschafter Museum im Moerser Schloss konzipierte Ausstellung „Da selbst ein Anfang zu brennen gemacht. Aberglaube und Hexenwahn am Niederrhein“ gewährt einen detaillierten Einblick in die Hexenverfolgung am Niederrhein zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert. Dabei werden die Entwicklung der frühneuzeitlichen Hexenlehre, die Abläufe der peinlichen Befragungen und der Hexenprozesse, die Hinrichtungen der Angeklagten sowie zahlreiche Einzelschicksale beschuldigter Frauen und Männer thematisiert.

Begrüßung: Dr. Andreas Coenen, Landrat

Einführung: Diana Finkle,
Museumsleiterin Grafschafter Museum